

Text

Von Zeile 4348 bis 4360:

selbstorganisiert Sporttreibenden wollen wir Schleswig-Holstein zu einem der bewegungsfreundlichsten Länder Deutschlands machen. ~~Wir entwickeln das bestehende Monitoring der 118 Handlungsempfehlungen verbindlich weiter, berichten regelmäßig öffentlich darüber und nutzen die Evaluation des Sportfördergesetzes, um Förderwirkungen, Mittelverwendung und noch offene Umsetzungsschritte transparent darzustellen. Gemeinsam mit dem Landessportverband beziehen wir die Interessen kleiner und rein ehrenamtlich geführter Sportvereine stärker in sportpolitische Entscheidungen ein. Wir entwickeln die bestehende Veranstaltungsförderung so weiter, dass auch kleinere, regionale und ehrenamtlich organisierte Formate niedrigschwellig Zugang erhalten. Gerade im ländlichen Raum sind Sportvereine oft die wichtigsten Orte für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Deshalb verbinden wir Sportentwicklung und Mobilitätsplanung stärker miteinander.~~

Sportvereine können ihre gesellschaftlichen Aufgaben dauerhaft aber nur erfüllen, wenn sie dafür verlässliche Rahmenbedingungen haben. Wir nutzen das bestehende öffentliche Monitoring der 118 Handlungsempfehlungen konsequent, um Umsetzungshemmnisse sichtbar zu machen und gemeinsam mit den jeweils Verantwortlichen nächste Schritte voranzubringen. Die Evaluation des Sportfördergesetzes nutzen wir, um Förderwirkungen, Mittelverwendung und noch offene Umsetzungsschritte transparent darzustellen. Dabei wollen wir die tatsächliche Kostenentwicklung regelmäßig berücksichtigen und die Höhe der Sportförderung auf dieser Grundlage bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Gemeinsam mit dem Landessportverband beziehen wir die Interessen kleiner und rein ehrenamtlich geführter Sportvereine stärker in sportpolitische Entscheidungen ein. Deshalb wollen wir Förderverfahren vereinfachen und digitalisieren, wo rechtlich möglich stärker pauschalieren und Nachweise stärker an der Zielerreichung ausrichten. Damit entlasten wir insbesondere ehrenamtlich geführte Vereine von Bürokratie. Gemeinsam mit dem organisierten Sport schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür, dass Vereine bei der Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen, bei ihrer Vereinsentwicklung und durch geeignete digitale Lösungen wirksam unterstützt werden. Gerade im ländlichen Raum sind Sportvereine oft die wichtigsten Orte für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Deshalb verbinden wir Sportentwicklung und Mobilitätsplanung stärker miteinander. Dabei achten wir die Autonomie des organisierten Sports und stärken seine Strukturen.

Begründung

Sportvereine übernehmen weit über den eigentlichen Sportbetrieb hinaus Verantwortung für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Ganzttag, Inklusion, Demokratie und Teilhabe. Damit diese Aufgaben dauerhaft geleistet werden können, braucht der organisierte Sport verlässliche Rahmenbedingungen.

Steigende Personal-, Energie- und Betriebskosten treffen Vereine unmittelbar. Die Evaluation des Sportfördergesetzes sollte deshalb nicht allein Förderwirkungen und Mittelverwendung betrachten, sondern auch prüfen, ob die finanzielle Ausstattung mit der tatsächlichen Kostenentwicklung Schritt hält. Die tatsächliche Kostenentwicklung soll regelmäßig berücksichtigt und die Höhe der Sportförderung auf dieser Grundlage bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. So schaffen wir Verlässlichkeit, ohne einen automatischen Anpassungsmechanismus festzuschreiben.

Gleichzeitig wächst insbesondere in ehrenamtlich geführten Vereinen der organisatorische und administrative Aufwand. Ziel staatlicher Sportpolitik sollte deshalb sein, unnötige Bürokratie abzubauen

und gemeinsam mit dem organisierten Sport die Voraussetzungen für wirksame Vereinsentwicklung, Ehrenamtsförderung und digitale Entlastung zu schaffen.

Dabei bleibt die Autonomie des organisierten Sports gewahrt. Das Land soll keine parallelen Beratungs- oder Vereinsentwicklungsstrukturen schaffen, sondern die Rahmenbedingungen dafür verbessern, dass der Landessportverband und seine Strukturen diese Aufgaben wirksam wahrnehmen können.

Sportvereine brauchen keine zusätzlichen Aufgaben. Sie brauchen verlässliche Bedingungen, damit sie das leisten können, was längst in ihnen steckt.

Unterstützer*innen

Angela Tsagkalidis (KV Stormarn); Jasper Balke (KV Lübeck); Uta Röpcke (KV Herzogtum Lauenburg); Anja Hampel (KV Segeberg); Petra Kärgel (KV Pinneberg)